



Der Uebergang des Verkehrs von den Landstraßen auf die Eisenbahnen hat sich nicht so schnell vollzogen, als man ursprünglich erwartet hatte. Die Gewöhnung der Menschen an die alten bekannten Verkehrsweisen und die fortgesetzte Benutzung der für den Landstraßenverkehr geschaffenen Transportmittel, namentlich auf kürzeren Strecken, hat neben den Eisenbahnen noch lange angehalten. Der mit der Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit des Eisenbahnverkehrs verbundene Zwang, die Hast und Unruhe, sowie die Furcht vor den etwaigen schädlichen Folgen und den Gefahren des Dampfbetriebes, welche die Menschen anfangs erfüllte, hielten viele von der Benutzung des neuen Verkehrsmittels noch zurück. Erst nachdem die Vortheile des sich ungefährdet für die Reisenden vollziehenden Eisenbahnverkehrs durch Ersparung an Zeit und Geld beim Reisen sich in überzeugender Weise dargethan hatten und nachdem auch die Zeit selbst durch die Fortschritte in der Production immer werthvoller geworden war, sind die dem Eisenbahnpersonenverkehr entgegenwirkenden Hindernisse der genannten Art mehr und mehr gewichen. Neben der Erkenntniß dieser Vortheile wirkten aber noch insbesondere auf die Hebung des Personenverkehrs ein: die Vermehrung der Transportgelegenheiten, die Erleichterungen in der Beförderung und die Ermäßigungen der Beförderungsgebühren in mancherlei Form, so daß neben dem Geschäftsverkehre nach und nach auch ein starker Vergnügungsverkehr entstanden ist.